

Friedrich Schiller an ***.

Über die Jungfrau von Orleans.

Weimar, im November 1801.

Bergeffen Sie nur nicht, daß ich mich ein volles Jahr mit dem Stoffe (zur Jungfrau von Orleans) herumtrug, ehe ich zur Ausführung schritt, und daß ich mir die Zeit (7 Monate) dazu nahm. Die Jungfrau ist in ihrer Art ein einziges Sujet und ein beneidenswerter Stoff für den Dichter, ungefähr wie die Iphigenie der Griechen. Er konnte nur so erfunden werden; darum haben sich auch von jeher so viele Dichter und Dichterlinge an ihm vergriffen und versündigt, und darum versuchte ich ihre Wieder- einsehung in die Rechte des romantischen Zeitalters, dem sie angehört.

Ich hatte anfangs dreierlei Pläne bei der Bearbeitung dieses Stoffes, und gestattete es die Zeit und das kurze, drängende Leben, so würde ich die beiden andern gleichfalls ausführen. Besonders lodend war mir der Gang des Stückes, wo ich ein treues Gemälde der damaligen ruchlosen Sitten und vor allen der gedankenlosen Ausgelassenheit am üppigen Hofe des Dauphin mit den Angriffen der Engländer und mit der Entschlossenheit des begeisterten Mädchens ganz anders kontrastiert hätte, als jetzt, wo ich den Dauphin nur schwächlich und in dieser Schwächlichkeit liebenswürdig schildern durfte. Dann würde auch die Johanna in Rouen verbrannt worden sein. — Gewiß, es kostete mir keinen geringen Kampf, als ich mit den ersten vier Akten fast ganz fertig war, von der Geschichte in das Feld der romantischen Möglichkeit überzuschweifen. Ich reiste deswegen um diese Zeit von Weimar nach Jena, und erst nach einer wochenlangen Ableitung aller Gedanken von meinen bisherigen Arbeiten kam mir der Geist und Entschluß zu derjenigen romantischen Ausführung, wie sie nun ist. —

Der König war damals der Schutzherr des dritten Standes, des Bürgers und Landmanns, gegen den Übermut und die stolze Gewalt des Adels und der hohen Vasallen. Darum mußte er der Schächerin Johanna schon darum im milden Lichte eines Retters erscheinen, und ich glaube darin einen Zug der weiblichen Natur getroffen zu haben, daß Johanna, die sich das Reich als ein Abstraktum gar nicht denken kann, bei allen ihren Anstrengungen

+ Opern-
Motive

Jungfrau
fortz